

81 Jahre Freiwillige Feuerwehr Marburg-Schröck



Die Freiwillige Feuerwehr Marburg-Schröck
stellt sich vor und gibt einen Ausblick
auf die künftigen Jahre!

**Wie geht es weiter?
Mit „Dir“ in die Zukunft!**

Vorwort:

Mit dieser Broschüre will sich die Freiwillige Feuerwehr Marburg-Schröck vorstellen, auf ihre Aufgaben, ihre Anliegen und ihre Probleme aufmerksam machen. Auch sollen Informationen zur Vorbeugung im Rahmen des Brandschutzes gegeben werden.

Beim Lesen dieser Broschüre werden Sie feststellen, dass es sich hier teilweise um Themen handelt, die nicht nur die Feuerwehr als Verein und Organisation betreffen, sondern jeden einzelnen Einwohner unseres Stadtteils.

Wie wichtig es ist, eine eigene Feuerwehr am Ort zu haben, zeigt sich erst dann, wenn diese nicht mehr existiert. Diese Erfahrung haben unsere Nachbarorte Bauerbach und Ginseldorf bereits gemacht.

In Bauerbach ist es jedoch nach Jahren wieder gelungen, junge Menschen für die Arbeit der Feuerwehr zu begeistern und die Stadtteilfeuerwehr wieder zu beleben. Die Arbeiten an dem neuen Feuerwehrhaus in Bauerbach sind abgeschlossen. Nach über zweijähriger Ausbildungszeit ist die Feuerwehr Bauerbach als Stadtteilfeuerwehr voll einsatzfähig, sie ist ein wesentlicher Baustein für den Brandschutz der Universitätsstadt Marburg und für den Schutz sämtlicher universitärer Gebäude auf den Lahnbergen.

Das Konzept, dass dazu geführt hat, die Feuerwehrrarbeit in Bauerbach wieder zu beleben, hat in Ginseldorf jedoch keinen Erfolg gebracht, so dass dort weiterhin keine Stadtteilfeuerwehr existiert. Ginseldorf ist daher weiterhin auf die Hilfe der benachbarten Feuerwehren aus Bauerbach, Wehrda und Schröck angewiesen. Hierdurch werden die Wegezeiten entsprechend länger, so dass wirksame Hilfe zwar in der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfrist von 10 Minuten geleistet werden kann, aber nicht so schnell wie es beim Einsatz von vor Ort wohnenden Feuerwehrleuten der Fall sein dürfte.

Um eine einsatzbereite Feuerwehr aufrechtzuerhalten, ist es nicht nur notwendig, wie geschehen, die finanziellen Mittel, Fahrzeuge und Geräte bereitzustellen, sondern es muss auch Menschen geben, die in ihrer Freizeit diesen Schutz sicherstellen und dabei ein persönliches Risiko eingehen wollen; das alles für die Sicherheit der hier lebenden Bevölkerung getreu dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

Marburg, 28. Februar 2015

Theobald Preis
Wehrführer

1. Aufbau und Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Schröck

Die Feuerwehr Marburg-Schröck wird in unserem Stadtteil in der Regel als ein Verein unter vielen wahrgenommen. Es gibt jedoch Unterschiede zu den anderen örtlichen Vereinen.

Die Feuerwehr Marburg-Schröck besteht aus zwei verschiedenen Organisationen.

Zum einen existiert ein **Förderverein**, welcher sich das Ziel gesetzt hat, die Arbeit der Feuerwehr zu unterstützen. Diesem Förderverein steht der 1. Vorsitzende Werner Kraus vor. Es handelt sich hierbei um einen nicht eingetragenen Verein, der die Belange der Feuerwehr mit finanziellen und anderen Mitteln unterstützt. Die Mitglieder dieses Fördervereins sind nicht gleichzeitig auch Mitglieder der Einsatzabteilung unserer Feuerwehr. Dieser Förderverein hat zurzeit fast 100 Mitglieder.



Neben dem Förderverein besteht eine **Einsatzabteilung**, welche Bestandteil der Feuerwehren der Stadt Marburg ist. Es handelt sich hierbei um eine öffentliche Feuerwehr und somit um eine Einrichtung der Universitätsstadt Marburg. Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Marburg-Schröck ist eine selb-

ständige Feuerwehr, welche unter der Gesamtleitung der Leiterin der Marburger Feuerwehren, Carmen Werner, steht.

Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Marburg-Schröck wird durch den Wehrführer Theobald Preis und seinen Stellvertreter Jo Wehmeyer geleitet. Diese tragen, unter der Gesamtleitung der Marburger Feuerwehr, die alleinige Verantwortung im Übungs- und Einsatzfall. In der Regel sind die Mitglieder der Einsatzabteilung auch Mitglieder im Förderverein.

Die Einsatzabteilung setzt sich zusammen aus einer **Jugendabteilung**, der zurzeit 6 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren angehören. Der Nachwuchs für die Feuerwehr wird in der Regel aus der eigenen Jugendfeuerwehr gewonnen.



Das Bild zeigt die Mitglieder der Jugendfeuerwehr um den Jahrtausendwechsel. Von den abgebildeten Jungen und Mädchen hat ein Junge den Weg in die Einsatzabteilung vollzogen. Dieser studiert jedoch im Raum München und steht unserer Einsatzabteilung damit nicht mehr zur Verfügung.

Der eigentlichen **Einsatzabteilung** gehören zurzeit 21 Frauen und Männer an. Diese sind im Alter von 17 bis 60 Jahren. Nicht alle wohnen auch in Schröck.

Neben diesen beiden Abteilungen existiert auch noch eine **Alters- und Ehrenabteilung**, der aktuell 16 Kameraden angehören.



2. Aufgaben der Feuerwehr, Zuständigkeit

Im Allgemeinen wird die Feuerwehr nur mit der Brandbekämpfung in Verbindung gebracht.

Dies trifft jedoch nicht den Kern der Aufgaben der Feuerwehren.

Die Feuerwehr ist eine Organisation, die eigentlich in der Abwehr von Gefahren für Personen und Sachen allzuständig ist. Sie tritt immer dann in Erscheinung, wenn eine andere Organisation „die Gefahr/das Problem“ nicht oder nicht rechtzeitig beseitigen/lösen kann.



Dies wird durch die Schlagworte „retten, löschen, bergen und schützen“ zum Ausdruck gebracht.

Zu den Aufgaben der Feuerwehr gehört demnach z. B.

- die Bekämpfung von Bränden aller Art,
- die Beseitigung von Gefahren für Personen und Sachen (Ölspuren),
- die Hilfe bei Unfällen aller Art (Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle, Chemie- und Gefahrstoffunfälle),
- die Hilfe in Katastrophenfällen (Überschwemmungen, Flugzeugabstürzen, Stürme) und
- die Hilfe bei anderen Gefahren (Personensuche, Katze auf dem Dach usw.).

Wie Sie aus dieser Auflistung sehen können, ist das Einsatzfeld sehr groß und erfordert daher eine umfassende Aus- und Weiterbildung.

Bedingt durch die sinkende Zahl von Freiwilligen Feuerwehrleuten dehnt sich auch das Einsatzgebiet der bestehenden Feuerwehren räumlich immer stärker aus. War die Feuerwehr Marburg-Schröck in der Vergangenheit nur für Schröck zuständig, so sind weitere Gebiete hinzugekommen. Nunmehr werden wir bei Einsätzen in Moischt, Bauerbach und Ginseldorf sowie zu Ereignissen auf den Lahnbergen alarmiert. Unser Einsatzaufkommen hat sich dadurch erheblich erhöht (von durchschnittlich 5 Einsätzen jährlich auf 35 bis 50 Einsätze jährlich).



3. Anforderungen an eine Feuerwehrfrau/einen Feuerwehrmann

Der Eintritt in die Einsatzabteilungen der Feuerwehren ist freiwillig. Damit jedoch auch durch die/den „Freiwillige(n)“ wirksam Hilfe geleistet werden kann, muss diese/dieser körperlich und geistig auch für die Tätigkeit als Feuerwehrfrau/-mann geeignet sein. Dies ist durch ein hausärztliches Attest sowie durch ein polizeiliches Führungszeugnis nachzuweisen. Eventuell hierfür entstehende Kosten werden durch die Stadt Marburg getragen.

Nachdem der Eintritt erfolgt ist, muss durch die „Freiwilligen“ zumindest der Grundlehrgang der zweiteilig aufgebaut ist, absolviert werden. Er setzt sich zusammen aus einem Kompaktseminar im Umfang von rund 80 Stunden, welches in der Regel an den Wochenenden (Freitag, Samstag und Sonntag) durchgeführt wird. Der zweite Teil der Ausbildung erfolgt in unserer Wehr bzw. in der Hauptfeuerwache Marburg und umfasst 2 x 40 Stunden.

Weitere wichtige Bausteine der Ausbildungen sind die Weiterbildung zum Maschinisten (ca. 40 Stunden), zum Atemschutzgeräteträger (ca. 30 Stunden), zum Sprechfunker (ca. 30 Stunden) und zum Truppführer (ca. 40 Stunden). Diese Lehrgänge werden auf Kreisebene als Wochenendseminare bzw. an der Landesfeuerwehrschule in Kassel als Kompaktseminare (Mo. bis Fr.) angeboten.



Weitere Ausbildungen sind möglich.

In den Lehrgängen erhalten die Feuerwehrleute Kenntnis z. B. in den Bereichen, Chemie, Physik, Baukunde, Maschinen usw.

Die Lehrgänge werden in der Regel durch Tests abgeschlossen.

An die Atemschutzgeräteträger werden körperlich höhere Ansprüche gestellt. Diese müssen sich im Abstand von 3 Jahren einem körperlichen Eignungstest unterziehen, um ihre Befähigung unter Beweis zu stellen.

Die durch die Ausbildung gewonnen Kenntnisse werden durch Übungs- und Unterrichtsdienste erweitert und vertieft.

Die Feuerwehr Marburg ist sehr bestrebt, die Fitness der Feuerwehrangehörigen zu fördern. **So kann ein Fitnessstudio auf der Hauptfeuerwache nach fachlicher Ersteinweisung selbständig und kostenfrei genutzt werden. Auch gibt es bei Benutzung anderen Fitnessstudios in Marburg finanzielle Ermäßigungen. Der Besuch des AquaMar ist für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren kostenlos, auch für die Kletterhalle des DAV Marburg gibt es Rabatte.**



Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Zahl der Personen abgenommen hat, die ihre Freizeit in den Dienst der Feuerwehr stellen wollen. In Marburg sieht die Entwicklung im Landes- bzw. Bundesvergleich noch relativ günstig aus. Waren im Jahre 1996 noch 523 Frauen und Männer im Feuerwehrdienst der Stadt Marburg tätig, so sind es im Jahre 2013 immer noch etwas über 500 Frauen und Männer gewesen. Wobei sich die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich entwickelt hat.

Da sich die Struktur in den Stadtteilen verändert hat - es arbeiten immer weniger Feuerwehrangehörige im eigenen Stadtteil - wurde mit Wirkung vom 3. Juni 2002 eine hauptamtliche Feuerwehr in Marburg eingerichtet, die zusammen mit den Stadtteilfeuerwehren die Gefahrenabwehr von Montag bis Freitag in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr sicherstellt.

Hier ist jedoch zu beachten, dass ein Anfahrtsweg von Marburg-Mitte (Erlenring) zu absolvieren ist, so dass in der Regel die alarmierten Einsatzkräfte vor Ort schneller Hilfe leisten können.



4. Was kann man tun, um die Arbeit der Feuerwehren zu unterstützen?

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit der Feuerwehren zu erleichtern und zu unterstützen. Hier ist Jede/Jeder gefordert, etwas zu tun. Denn damit erhöht sich auch die eigene Sicherheit. Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt:

- Den eigenen PKW so abstellen und parken, dass eine Einsatzfahrt durch die Feuerwehr nicht behindert wird.

Geht man durch Schröck, so stellt man fest, dass dies an vielen Straßen nicht beachtet wird. Das Befahren dieser Straßen mit einem Feuerwehrfahrzeug gestaltet sich hier relativ schwierig. Die Engpässe können nur in Schrittgeschwindigkeit passiert werden, so dass die Anfahrtszeit im Einsatzfall entsprechend verlängert wird.



- Den eigenen PKW so abstellen, dass kein Hydrant als Wasserentnahmestelle verdeckt wird.

Auch dieses wird teilweise in Schröck nicht beachtet. Ist der benötigte Hydrant versperrt, so muss Wasser von einem weiter entfernt liegenden Hydranten herbeigeholt werden. Auch dieses verlängert die Zeit, um wirksame Hilfe zu leisten.

Auf den Standort von Hydranten wird mit dem folgend abgebildeten Schild hingewiesen:



(Dieses Schild weist auf einen Hydranten in der Distanz 60 cm links, 4,5 m nach vorne hin)

- Als Arbeitgeber/in, den eigene Beschäftigten die Möglichkeit geben, an den Ausbildungs- und Einsatzdienst der Feuerwehren teilzunehmen.

Neben dem Nutzen für die Feuerwehr und damit der Allgemeinheit können Sie auch als Arbeitgeber/in davon profitieren. Da Ihre eigenen Kräfte ausgebildete Feuerwehrleute sind, können diese auch den Brandschutz Ihres Betriebes übernehmen und im Ernstfall sehr schnell Hilfe vor Ort leisten.

- Installation von Rauchwarnmeldern

In Deutschland kommen bei Wohnungsbränden jährlich etwa 600 Menschen ums Leben. Die Mehrheit stirbt an einer Rauchvergiftung. Die meisten werden im Schlaf überrascht. Denn vom giftigen Qualm werden Schlafende nicht wach sondern bewusstlos. Deshalb sind Rauchmelder in vielen Ländern Pflicht, so auch in Hessen (seit dem 1.1.2015). Dabei wecken die Geräte mit einem lauten Ton sogar aus tiefstem Schlaf. Sie sind einfach zu montieren und schon ab 5 € in Baumärkten oder in Fachgeschäften erhältlich.



- Persönliche und finanzielle Unterstützung der Feuerwehrarbeit vor Ort.

Meist sieht eine geplante und koordinierte Einsatzabwicklung (Aufstellung zur Befehlsgabe, Lageerkundung) so aus, als ob die Feuerwehrleute nicht wüssten, was sie zu tun hätten. Dies trifft jedoch nicht zu. Um keine falschen Entscheidungen zu treffen, ist es notwendig, dass das Einsatzgeschehen koordiniert und geplant ablaufen kann.

Im Weiteren sind wir immer dankbar, wenn uns bzw. unserer Jugendfeuerwehr Übungsgelegenheiten angeboten werden.

Auch kann die Verbundenheit mit der Feuerwehr dadurch zum Ausdruck gebracht werden, dass man dem Förderverein beiträgt, der zurzeit einen Jahresbeitrag von 7 € erhebt. Auch Spenden werden gerne entgegengenommen.

- Beitritt als aktive/r Feuerwehrfrau/-mann

Hier wenden wir uns nun an Dich! / Sie! Lieber Leser/Liebe Leserin. „Du“ bist im Alter von 10 bis 40 Jahren? So fühle Dich besonders angesprochen. Hast „Du“ nicht Lust, mit uns gemeinsam die Feuerwehr aktiv zu gestalten? Technik, Fachwissen, Gemeinschaft: All dies bietet der aktive Dienst in der Feuerwehr Marburg-Schröck.

In unserem Stadtteil stehen wir an einem Scheideweg. So ist unsicher, ob es künftig noch genug Personen gibt, die als Feuerwehrleute zur Verfügung stehen. Die Zahl der freiwilligen Einsatzkräfte hat sich im Laufe der Jahre fast halbiert, so dass kaum noch die Mindeststärke einer Stadtteilfeuerwehr (20 Kameraden/innen) erreicht werden kann. Das Durchschnittsalter der Kameraden/innen liegt bei rund 40 Jahren. Diese Entwicklung ist auch in anderen Stadtteilen zu verzeichnen.

Es ist bisher dennoch gewährleistet, dass trotzdem der Brandschutz in den betroffenen Stadtteilen durch andere Wehren (Marburg-Mitte, usw.) aufrechterhalten wird, jedoch sind hier längere Anfahrtswege einzukalkulieren. Man kann selbst der Betroffene sein, der auf schnelle Hilfe wartet.

5. Zahlen und Fakten zur Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schröck.

Ein Blick auf die Zahlen der Einsatzabteilung Schröck für das Jahr 2013 zeigt folgendes Bild, an dem sich seitdem nichts Wesentliches verändert hat. Dargestellt werden die Feuerwehrangehörigen, die auch in Schröck wohnen und einsatzfähig waren.

| Ausbildung | Anforderung an die Feuerwehr Schröck | Ist-Stand 2013 | Differenz |
|-------------------------|--------------------------------------|----------------|-----------|
| Truppmann | 18 | 12 | -6 |
| davon Truppführer | 8 | 8 | 0 |
| davon Gruppenführer | 2 | 3 | 1 |
| Maschinisten | 8 | 9 | 1 |
| Führerschein | 8 | 6 | -2 |
| Sprechfunk | 12 | 8 | -4 |
| Atemschutzlehrgang | 8 | 12 | 4 |
| ATS-tauglich nach FwDV7 | 8 | 7 | -1 |
| TH-VU | 10 | 2 | -8 |
| TH-Bau | 10 | 0 | -10 |

Sichtbar ist, dass wir unsere Sollstärke in vielen Bereichen nicht mehr erfüllen können.

Die Einsatzabteilung hat im Zeitraum 2011 bis 2014 rund 120 Einsätze bewältigen müssen. Hierunter sind eine Vielzahl von Alarmierungen im Rahmen der Sicherstellung des Brandschutzes auf den Lahnbergen. In den vergangenen 12 Jahren konnten wir vier Menschen nicht mehr helfen. Diese verstarben am Einsatzort oder kurze Zeit später.

Die Feuerwehr Schröck zeichnet sich schon seit Jahren durch die schnellste oder fast die schnellste Ausrückzeit in Marburg (nach den hauptamtlichen Kräften) aus. Bisher konnten wir im Einsatzfall in der Regel die Gruppe (9 Personen) stellen. Die Frage ist hierbei jedoch, wie lange gelingt uns dies noch. **Hier bist Du gefragt!**

6. Was bringt die Feuerwehr vor Ort?

Die Feuerwehr vor Ort bringt einen zeitlichen Vorteil, der Leben (Ihr Leben) retten kann!

Hier ein Beispiel für die Zeiten bei der Alarmierung in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr im Stadtteil Schröck. Die Zeiten sind einem offiziellen Einsatzbericht entnommen.

Alarmierung: 14:54:37 Uhr

Ankunft Feuerwehr Schröck: 14:57:56 Uhr

Ankunft Feuerwehr Moischt: 15:01:02 Uhr (Einsatzleitwagen: 2 Personen)

Ankunft Rettungsdienst: 15:01:16 Uhr

Ankunft Einsatzleiter: 15:01:46 Uhr

Ankunft hauptamtliche Kräfte: 15:03:04 Uhr

Ankunft Feuerwehr Bauerbach: 15:03:23 Uhr

Person befreit: 15:06:35 Uhr (Abgabe der Meldung an Leitstelle)

In diesem Fall betrug der zeitliche Vorteil rund 5 Minuten. Dies hört sich nicht nach einem großem Zeitraum an, wenn Sie sich jedoch vorstellen, dass Sie oder Ihr Kind Hilfe brauchen, weil Sie in einem PKW eingeklemmt sind, oder durch Feuer der Fluchtweg versperrt ist, sind 5 Minuten ein sehr langer Zeitraum.

7. Wie läuft ein realer Einsatz ab ?

Wenn ein „Bürger“ innerhalb des Landkreises Marburg-Biedenkopf über die Notrufnummer 112 einen Notfall meldet, läuft dieses Gespräch automatisch zur zentralen Rettungsleitstelle des Landkreises, welche sich im Landratsamt in Marburg befindet.

Auch der Notruf vom Handy aus wird automatisch zur Leitstelle des betreffenden Landkreises weitergeleitet, in dem sich der Nutzer gerade befindet.

Noch während des Gesprächs gibt der Disponent Ort und Einsatzstichwort in den Computer ein, der wiederum automatisch alle notwendigen Einheiten und alle benötigten Fahrzeuge vorschlägt und alarmiert.

Für Schröck bedeutet dies bei kleineren Einsätzen (z. B. Ölspur) eine sogenannte stille Alarmierung über Funkalarmempfänger, bei anderen Einsätzen

die zusätzliche Alarmierung über die Sirene. Sollten größere Schadenslagen vorliegen, werden gleichzeitig weitere Kräfte (Moischt, Bauerbach, Marburg-Mitte) alarmiert.

Die Einsatzkräfte begeben sich daraufhin unverzüglich zum Gerätehaus, erhalten dort über Funk von der Leitstelle den Einsatzauftrag und fahren zur Einsatzstelle.

Falls Sie selbst einmal auf die Feuerwehr angewiesen sein sollten, bedenken Sie bitte, dass alle nicht hauptberuflichen Feuerwehrleute aus Ihrem normalen Tagesablauf herausgerissen werden. Egal, ob auf dem Feld, am Arbeitsplatz oder nachts aus dem Bett. Mit An- und Umziehen sowie den Anfahrtswegen zum Gerätehaus und zur Einsatzstelle ist es nicht möglich, dass die Feuerwehr nach 2 Minuten bereits am Einsatzort eintrifft.

In der Regel erreichen die ersten Kräfte ca. 1 bis 2 Minuten nach der Alarmierung das Gerätehaus. Nachdem diese sich umgezogen haben und die Fahrzeuge besetzt sind, verlässt das erste Fahrzeug ca. 3 bis 4 Minuten nach der Alarmierung das Gerätehaus.

Allerdings gibt es eine gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist von 10 Minuten, nach der wirksame Hilfe eingetroffen sein muss. Es ist sichergestellt, dass diese Frist immer eingehalten, im Normalfall auch unterboten wird.

An der Einsatzstelle ist die Lageerkundung zunächst das Allerwichtigste. Dies ist bei vielen Kleineinsätzen kein Thema, aber denken Sie beispielsweise an einen Verkehrsunfall bei Nacht, bei dem beteiligte Fahrzeuge oder Verletzte 50 Meter auseinander liegen können.

Als Zuschauer werden Sie also im Idealfall beobachten können, wie der Gruppenführer der Löschgruppe zunächst eine Erkundung von z. B. Zugangsmöglichkeiten, Rettungswegen, Brandausdehnung oder Anzahl von möglichen Verletzten vornimmt, während die Löschgruppe mit allgemeinen Aufbauarbeiten beginnt, um dann hinter dem Fahrzeug aufgestellt auf die Anweisungen des Gruppenführers zu warten.

So verständlich eine gewisse Hektik bei manch einem Einsatz sein mag, es wäre fatal, wenn die ganze Gruppe ohne die Erkundung des Gruppenführers sofort auseinanderginge und auf eigene Faust agieren würde. Durch falsch ergriffene Maßnahmen, die dann zu korrigieren sind, kann sich die wirksame Hilfeleistung entsprechend verzögern.

Auch das Auffinden von Personen in verrauchten Räumen kann einen sehr langen Zeitraum in Anspruch nehmen, da durch den Rauch jegliche Sicht genommen ist und die Atemschutzgeräteträger nur tastend und kriechend nach den Vermissten suchen können.



Da die Leitstelle den Einsatz von außen koordiniert, ist es auch äußerst wichtig, dass sie über die Lage vor Ort genau informiert wird.



Deshalb gibt der Gruppenführer, nachdem er seine Mannschaft eingeteilt und losgeschickt hat, eine Lagemeldung an die Leitstelle ab. In dieser Lagemeldung schildert er die Situation an der Einsatzstelle, gibt die eingeleiteten Maßnahmen weiter und gibt vor allem Auskunft darüber, ob diese Maßnahmen ausreichen werden, oder ob weitere Kräfte erforderlich sind.

In vielen Fällen muss er Drehleiter, Atemschutzgerätewagen, Rüstwagen, weitere Krankenwagen oder zusätzliche Beleuchtung nachalarmieren lassen.

Bei umfangreichen Schadenslagen wird diese Rückmeldung zur Leitstelle mehrmals abgegeben bis der Einsatz beendet ist.

Steht das Feuerwehrfahrzeug nach einem größeren Ereignis erst wieder einsatzbereit in der Wache, ist es sinnvoll, sich noch zusammzusetzen und sich über das Erlebte auszutauschen.

Nach oder schon während psychisch sehr belastenden Einsätzen gibt es auch die Möglichkeit, sowohl für betroffene Personen und Angehörige, als auch für die Einsatzkräfte, den Kriseninterventionsdienst hinzuzuziehen. Dieser besteht aus speziell geschulten Personen, die sich um die Betreuung der Betroffenen kümmern.

8. Jugendfeuerwehr Marburg-Schröck

Die Jugendfeuerwehr Marburg-Schröck besteht zurzeit aus 6 Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren.

Die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr sind vielseitig. Nicht nur der feuerwehrtechnische Dienst steht im Vordergrund, sondern auch gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Im Rahmen der Freizeitaktivitäten werden gemeinsame Wanderungen, Schwimmbadbesuche und Fahrradtouren unternommen.

Als weitere besondere Ereignisse steht jährlich ein Zeltlager im Mai bzw. Juni aller Marburger Feuerwehren an, an dem auch Mitglieder unserer Jugendfeuerwehr teilnehmen können.

An den Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr können nur Kinder und Jugendliche ab einem Alter von 10 Jahren teilnehmen. Versicherungstechnisch ist die Anmeldung zur Jugendfeuerwehr erforderlich, deren Mitgliedschaft jederzeit und ohne Kündigungsfrist beendet werden kann.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Neben den Kindern und Jugendlichen sind auch „Alle“ willkommen, die sich an der Jugendarbeit beteiligen wollen.

Da uns die Arbeit mit und für die Jugend sehr wichtig ist, haben sich mehrere Kameraden unserer Wehr für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt, die auch jederzeit telefonisch und persönlich Auskunft über die Arbeit der Jugendfeuerwehr geben. Es handelt sich um:

Wehrführer Theobald Preis (Tel 06424/5609),
Jugendwart Philipp Braun (Tel.: 06424/53 67)
1. Vorsitzenden Werner Kraus (Tel.: 06424/2609)
Gruppenführer Thomas Hummler (Tel.: 06424/921326)

Haben wir Dein/Ihr Interesse geweckt?

Komm' einfach zu einem unserer Dienste und schau Dir Deine Feuerwehr live an! Du bist / Sie sind herzlich willkommen.

Vielen Dank!